



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	29.03.2011	
Integrationsrat	02.05.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Urkunde für das Initialprojekt "Mädchen starten durch"

Die Rollenden Spielplätze „Juppi“ im rechtsrheinischen Bereich hatten sich mit dem Initialprojekt „Mädchen starten durch“ um den Integrationspreis 2010 des Deutschen Fußball-Bundes und Mercedes-Benz beworben.

Das Projekt richtete sich an Mädchen mit interkulturellen Wurzeln. Es umfasste das Thema Fußball- und Handballspielen mit Mädchen in der offenen Kinder und Jugendarbeit in Sozialräumen mit erhöhtem Handlungsbedarf.

Für das in der Bewerbung vorgestellte "... vorbildliche Engagement für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund" wurde das Initialprojekt mit einer Urkunde und Tickets für ein Spiel der Nationalmannschaft der Frauen im ersten Halbjahr 2011 ausgezeichnet.

Das Initialprojekt ging von Dezember 2009 bis Mai 2010. Insgesamt nahmen circa 16 Mädchen mit und ohne interkulturelle Wurzeln an dem Projekt teil. Die Mädchen besuchten unterschiedliche Schulformen.

Das Projekt umfasste gezielte Eltern - und Mädchenarbeit. Es beinhaltete die Einführung in die Technik und Taktik des Fußball- und Handballspiels, Wege zum Erhalt der Spielfreude und zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit sowie Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheit.

Zentrale Ziele von „Mädchen starten durch“ waren:

- Förderung interkultureller Verständigung
- Aufbau einer Beziehungskultur, die ein friedliches Miteinander förderte, die die Bedürfnisse und Lebenswelten von Mädchen in Sozialräumen ernst nahm und in der Angebotsstruktur berücksichtigte sowie alternative Werte zum Überbietungssport erfahrbar machte

Wichtig für den Erfolg des Projektes waren:

- Eine Atmosphäre von gegenseitiger Akzeptanz
- Gemeinsam abgestimmte und vereinbarte Ziele mit der Gruppe und den einzelnen Teilnehmerinnen
- Diskriminierungsfreie Wege in der Teambildung
- Erfahrungsmöglichkeiten für alle teilnehmenden Mädchen in allen Spielpositionen und Spielfunktionen
- Verletzungsfreie Bälle
- Durchführung des Trainings als reines Mädchentraining mit zwei fachkompetenten Betreuerinnen
- Die Möglichkeit nach dem Training Konflikte friedlich zu lösen
- Eltern die das Vorhaben ihrer Mädchen, Fußball und Handball spielen zu wollen, unterstützen
- Das Vorhandensein von Umkleidemöglichkeiten und Toiletten für die Mädchen in der Nähe des Bolzplatzes

Das Initialprojekt wurde vom Landschaftsverband Rheinland gefördert.

Im Rahmen der Rollenden Spielplätze „Juppi“ werden im rechtsrheinischen Bereich Fußball und Handball für Mädchen nach dem Modell „Mädchen starten durch“ weitergeführt.

Darüber hinaus wurde ein Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen erstellt.

Gez. Dr. Klein